

# # jugendraum

Kirchliche Jugendarbeit in der Erzdiözese München und Freising



2 | 19

THERE  
IS NO  
PLANET  
B.  Save  
outs

Erzbischöfliches Jugendamt  
Jugend braucht Zukunft

THEMA  
NACHHALTIGKEIT

BDKJ München und Freising  
Jugendverbände for Future

# #inhalt

## #*thema*: NACHHALTIGKEIT

### **Vorwort: Schöpfung bewahren – Zukunft sichern**

3

Auf DICH kommt es an – Julia Mokry  
Churches for Future?!!?

4-5  
6

### #*siebensachen*

7

Interview – Zero Waste heißt Null Müll

8-9

### **BDKJ München und Freising**

Nachhaltig Kirche sein – Statement BDKJ-Vorstand  
Wahlalter senken! Wir geben nicht auf!  
Unterstützung gefordert – Herbst-Diözesanversammlung  
Personalien

10  
11  
12  
13

### #*MINECRAFT WEIHNACHTEN*

14-15

Wie Jugendverbände Zukunft sichern  
Taste the Waste – Konzept für die Gruppenstunde

16-18  
19

Schon mal ausprobiert?  
klein anfangen – groß denken

20  
21

### #*wegweiser*

22-23

Jugend wird gebraucht – Nachhaltigkeit in der Pfarrei  
Nachhaltigkeit trifft Jugendarbeit  
Umweltarbeit für katholische Schulen verstärkt

24  
25  
26

### #*geschenke*

27

Impressum

27

### #*waswannwo*

28





## Liebe Leserin, lieber Leser,

Umweltschutz gepaart mit Glaube, Innovation und Nachhaltigkeit – dafür stehen zahlreiche Projekte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der katholischen Jugendverbandsarbeit. Ob fair gehandelte Bio-Produkte für die BDKJ Sitzung oder nachhaltige Kaffeebecher – die Ideen sind ansteckend. Ich würde mich heute nicht mehr mit einem Plastikbecher auf die Straße trauen!

Viele junge Menschen in der katholischen Jugendarbeit engagieren sich für eine nachhaltige Lebensweise, weil sie glauben, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat. Sie wollen die Schöpfung bewahren und ihre Zukunft sichern. Die Dringlichkeit des Themas wurde vor allem durch #FridaysforFuture und die globalen Klimastreiks sichtbar. Endlich kommt dank der Jugendlichen Bewegung in das Thema!

Kinder und Jugendliche üben in unseren kirchlichen Verbänden von Anfang an solidarisches, demokratisches Handeln, Diskussionsfähigkeit und den kritischen Blick auf Bestehendes. Sie wollen ihre Zukunft sichern und stellen daher klare Forderungen an die Politik. Eine davon ist die Absenkung des Wahlalters und ein

damit verbundener stärkerer Einfluss bei politischen Entscheidungen.

Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß bei der Lektüre dieses #jugendraum. Nachzulesen sind unterschiedliche Ideen und Impulse für eine nachhaltige Lebensweise, die Sie/Dich hoffentlich inspirieren.



Stephanie v. Luttitz

Dr. Stephanie von Luttitz  
BDKJ Diözesanvorsitzende  
Kommunikationswissenschaftlerin



# Auf DICH KO Zukunft sichern durch Nachhalt

Tausende junge Menschen gehen seit Monaten freitags auf die Straße, um ein Zeichen zu setzen, dass sich etwas ändern muss. Jugendliche und junge Erwachsene in den kirchlichen Jugendverbänden beschäftigen sich mit nachhaltigem Konsum, Müllvermeidung, Plastikverzicht und wollen Nachhaltigkeit als Baustein der Gerechtigkeit und der christlichen Schöpfungslehre in der Kirche und in der Gesellschaft in allen Bereichen gelebt wissen.

Jungen Menschen ist bewusst, dass sich nicht nur ihr eigenes Verhalten ändern muss, sondern der Lebensstil und das Verhalten aller Generationen, damit die Welt weiter lebenswert und auch für zukünftige Generationen eine Heimat bleibt.

Papst Franziskus schreibt dazu in der Enzyklika *Laudato Si*:  
*„Ohne Solidarität zwischen den Generationen kann von nachhaltiger Entwicklung keine Rede mehr sein [...] Wir reden hier nicht von einer optionalen Haltung, sondern von einer grundlegenden Frage der Gerechtigkeit, da die Erde, die wir empfangen haben, auch jenen gehört, die erst noch kommen.“ (LS 159)*

## Jugend eine Stimme geben

Nachhaltigkeit leben – das heißt für die Jugendpastoral und Jugendarbeit: jungen Menschen mit ihren Anliegen und

für ihre Anliegen eine Stimme zu geben. Zu lernen: Wie kann ich meine Meinung vertreten? Wie kann ich mitbestimmen und mitgestalten, dass meine Zukunft und die der nachfolgenden Generationen gesichert ist? Deswegen ist das Leben und Üben der demokratischen Ordnung und die demokratische Mitsprache in der Jugendverbandsarbeit ein hohes Gut. Teilhabe an diesen Prozessen sollte über die Jugendverbandsarbeit hinaus ermöglicht werden und die Meinung der jungen Menschen nicht nur dort von Bedeutung sein, sondern in allen Lebensbereichen. Zukunft sichern durch Nachhaltigkeit heißt: Demokratie leben, sich eine eigene Meinung bilden und aus diesem Wissen seine eigenen Verhaltensweisen ändern und an politischen Veränderungen mitzuarbeiten. So bedeutet Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit auf der einen Seite sich im Angesicht von globalen Herausforderungen mit dem eigenen Verhalten und Lebensstil auseinanderzu-

setzen. Dazu gehören die Diskussionen über den Verzicht auf Plastik und die Suche nach Alternativen, ebenso wie das gemeinsame Herstellen von alternativen Putzmitteln und Bienenwachstüchern.

## Lebenswerte Zukunft

Nachhaltigkeit heißt dabei auf der anderen Seite auch, die Zusammenhänge zu verstehen und zu erkennen, was mein persönlicher Beitrag ist und was der Beitrag der politischen Systeme sein muss, um die Zukunft für alle Menschen lebenswerter zu machen.

Digitalisierung, Wohnformen für junge Menschen, Klimaschutz und Arbeitsmöglichkeiten sind Themen junger Menschen, die in deren Augen zu einer lebenswerten Zukunft beitragen können. Zu diesen Themen haben sie eine Meinung, eine Idee und eine Vorstellung und viel wichtiger: haben sie Lust in der Zukunft mitzugestalten.

# kommt es an! Nachhaltigkeit heißt Demokratie leben



## Grundlegender Wandel

Die Rede von nachhaltiger Entwicklung im Sinne von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit ist schon etwas abgenutzt, in der letzten Zeit gesellt sich ein noch etwas neuerer Begriff im Bereich der Nachhaltigkeitsdebatte dazu: der Begriff der sozialen-ökologischen Transformation. Der Begriff bringt auf den Punkt, was nötig ist: ein grundlegender gesellschaftlicher Wandel. Der Begriff der Transformation bringt noch eine weitere Dimension in die Diskussion: die Erfahrung, dass Appelle, Informations- und Wissensvermittlung allein nicht reichen, um Menschen auf neue Wege zu führen. So ist das Ziel der sozialen-ökologischen Transformation eine Kultur der Nachhaltigkeit, die eine Kultur der Achtsamkeit (aus ökologischer Verantwortung) mit einer Kultur der Teilhabe (als demokratische Verantwortung) sowie mit einer Kultur der Verpflichtung gegenüber

zukünftiger Generationen (Zukunftsverantwortung) verknüpft. (Auf dem Weg zu einer Kultur der Nachhaltigkeit, [www.umkehr-zum-leben.de](http://www.umkehr-zum-leben.de))

## Nachhaltige Jugendarbeit

Es gibt einen besonderen Spruch, der von Dr. Emmeran Scharl, dem ersten Landeseseelsorger der KLJB in Bayern in den 1950er Jahren, überliefert ist: „Auf dich kommt es an!“ Dieser Satz passt sehr gut zur Nachhaltigkeit als Aufgabe der Jugendarbeit. Denn auf jeden Einzelnen und jede Einzelne kommt es an, um Veränderungen herbeizuführen; und auf jeden und jede kommt es an, ob wir es gemeinsam schaffen, die Zukunft auch für die kommenden Generationen lebenswert zu gestalten, Lebensstile zu überdenken und zu verändern, politische Prozesse mitzugestalten und zu einer Kultur der Achtsamkeit, der Nachhaltigkeit, der Zukunftsverantwortung zu kommen.



**Julia Mokry**

Dipl. Theologin (Univ.),  
Pastoralreferentin,  
Geistliche Verbandsleiterin der KLJB Bayern

### Literatur

*Papst Franziskus (2015): Enzyklika Laudato Si. Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns (2016): Laudato Si. Schöpfungspiritualität in der Praxis. Werkbrief für die Landjugend, München.*

*das baugerüst, Zeitschrift für Jugend- und Bildungsarbeit: ... for future, Aspekte nachhaltiger Bildung, 3/2019.*

*Ökumenischen Prozess „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ (2017): Auf dem Weg zu einer Kultur der Nachhaltigkeit. Plädoyer für ökumenische Such- und Konsultationsprozesse. Ein Impulspapier. Heidelberg. [www.umkehr-zum-leben.de](http://www.umkehr-zum-leben.de)*

# Glockengeläut

## fürs Klima?!



Fotos: Robert Kiderle, Fotoagentur

„Churches for Future?“ – dazu lud die Katholische Akademie in Bayern Mitte September alle Interessierten und ganz besonders Vertreter/-innen der "Fridays For Future"-Bewegung aus München ein. Die rund 40 Jugendlichen präsentierten einen Klimakatalog mit fünf Forderungen, was sie sich von der Kirche erwarten.

"Wollen wir "Churches for Future" sein?", fragte Achim Budde, Direktor der Katholischen Akademie, zu Beginn. Das war die Frage, die ein hochkarätiges Podium – u.a. Klimaökonom Ottmar Edenhofer, Bamberger Erzbischof Ludwig Schick und der Sprecher der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen, Matthias Kiefer – mit der Fridays for Future Jugend am Freitag, 13. September 2019, diskutierte. Schließlich seien die Kirchen im Klima- und Umweltschutz lange Vorreiter gewesen – nicht zuletzt mit der Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus.

Überraschend, bei gleichzeitiger Zustimmung, war für viele die erste Forderung der Jugendlichen: Um sich Gehör zu verschaffen, sollten die Kirchen während der großen globalen Klimastreiks die Kirchenglocken läuten lassen. Darüber hinaus erhoben die Aktivisten eine ganze Reihe weiterer Forderungen: So sollen die Kirchen das Thema Klimaschutz im Religionsunterricht stärker betonen, es solle Material für Umweltgottesdienste geben, und die Kirchen sollten mit gutem Beispiel vorangehen und ihr Geld nicht in

klimaschädlichen Industrien anlegen, bei Dienstreisen auf Inlandsflüge verzichten, auf Konferenzen fleischlos essen, die eigenen Gebäude energetisch sanieren und kircheneigene Wälder aufforsten.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Kirche auf der ganzen Welt viel lauter werden muss, wenn sie wirklich „Churches for Future“ sein will.

Aber was bleibt von diesen Forderungen? Die Akademie geht mit gutem Beispiel voran: „Das Transparent der Churches for Future hing lange Zeit bei uns und war deshalb für die Gäste der Amazonientagung, für die Freisinger Bischofskonferenz und den Talk mit dem Münchner Flughafenchef sichtbar“, berichtet Achim Budde zwei Monate später. Zudem habe die Akademie die Nettonull für das eigene Haus in ihre Vision „Akademie 2030“ aufgenommen und wolle künftig auch ihr Stiftungskapital stärker nach Kriterien der Nachhaltigkeit anlegen.

Wenn auf Worte auch Taten folgen, dann haben solche Veranstaltungen Sinn – Bravo!

### Stephanie von Luttitz

BDKJ Diözesanvorsitzende und Teilnehmerin des Podiums



### FFF – kurz erklärt:

Fridays For Future fordert die Einhaltung der Ziele des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels. Fridays For Future: Das sind alle, die für das Klima auf die Straße gehen. Die Klimastreik-Bewegung ist international, überparteilich, autonom und dezentral organisiert.

Die Bewegung sieht die Klimakrise als eine reale Bedrohung für die menschliche Zivilisation an – die Bewältigung der Klimakrise sei die Hauptaufgabe des 21. Jahrhunderts. Sie fordert daher eine Politik, die dieser Aufgabe gerecht wird. Weltweit gehen Millionen Menschen auf die Straßen.

**STREIK FÜRS KLIMA!**

Wir streiken bis ihr handelt!

[www.fridaysforfuture.de](http://www.fridaysforfuture.de)



Diesmal geht's bei #siebensachen um?



**Franziskus von Assisi war der Begründer des Bettelordens der Franziskaner. Mit seinem Mut zur Armut, zum Umweltschutz und zur Nachfolge Jesu begeisterte er zu Lebzeiten zahllose Menschen.**

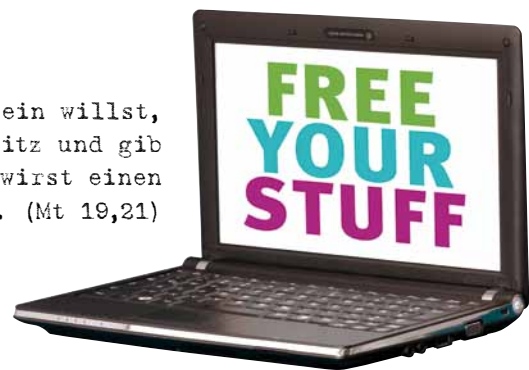
**Lieber Franziskus wo würdest du Dich heute einbringen...**

Ich habe allen Reichtum zurückgelassen und bin einen neuen Weg gegangen. Welche Pfade müssen heute verlassen werden?



Die Menschen sollten die Weihnachtsgeschichte nicht nur hören, sondern mit eigenen Augen sehen. Deshalb habe ich das erste bekannte Krippenspiel initiiert.

Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib ihn den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben. (Mt 19,21)



Menschen, Tiere und Pflanzen sind Geschöpfe Gottes. Es gilt sie zu achten und zu schützen!



Sich öffentlich einzusetzen für Umweltschutz, eine neue Geldwirtschaft, gegen Armut und für die Nachfolge Christi. Damals wie heute aktuell.

Ich wäre vor den Augen des Sultans von Ägypten durchs Feuer gelaufen, um meinen Glauben zu bezeugen. Der Sultan lehnte jedoch ab.

Mir ging es um die Verkündigung des Evangeliums für alle Menschen.



#siebensachen

# Zero Waste Live Style

## Konsum im Einklang mit der Natur

Aline Pronnet begann 2010 als Studentin ihren Konsum zu hinterfragen und immer mehr auf Müll zu verzichten. Heute lebt sie in einem müll- und plastikfreien „Zero-Waste-Haushalt“ im Landkreis Fürstentfeldbruck, bloggt zu nachhaltigen Themen und hält Vorträge. Vor kurzem war sie an der Eröffnung eines Unverpackt-Ladens in Fürstentfeldbruck beteiligt. #jugendraum wollte wissen, wie sie mit Zero Waste angefangen hat und welche Tipps sie für die Jugendarbeit hat.

**#jugendraum:** *Du lebst Zero Waste. Was bedeutet das?*

**ALINE:** Zero Waste heißt „Null Müll“ und bedeutet so wenig Müll wie möglich zu verursachen. Dazu gehören aber auch Lebensmittelverschwendung zu verhindern, den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, Secondhand zu kaufen oder öfter auch gar nichts zu kaufen. Eigentlich kommt der Begriff aus der Wirtschaft. Dort sollen Unternehmen ohne Müll produzieren und auch keine toxischen Stoffe in Luft oder Wasser leiten. Der Begriff wurde auf das private Leben übertragen und ist heute als Zero Waste Live Style sehr bekannt.

**#jugendraum:** *Wie bist du dazu gekommen?*

**ALINE:** Angefangen hat alles, als ich von zuhause ausgezogen bin. Ich wollte nicht die Welt retten oder so. Dort, wo ich wohnte, konnte man Plastik nur beim Wertstoffhof entsorgen. Das war mir zu weit weg und zu aufwändig. Ich wollte Plastik nicht einfach in den Restmüll werfen, denn ich hatte als Kind ja schon gelernt Müll zu trennen. Deshalb habe ich mir überlegt, was nicht in die Wohnung rein kommt, muss auch nicht mehr raus. So kam dann eines zum anderen. Aus dem Plastikvermeiden wurde ein nachhaltiger Lebensstil. Heute berücksichtige ich auch umweltfreundliche Inhaltsstoffe, kurze Transportwege und soziale Herstellungsbedingungen bei meinen Kaufentscheidungen.

**#jugendraum:** *Was war am Anfang schwierig?*

**ALINE:** Schwierig sind heute noch Situationen, die man nicht ganz beeinflussen kann. Ein konkretes Beispiel ist es den Strohhalm für einen Cocktail abzubestellen. Trotz Ansage landet er dann durch die Routine des Barkeepers am Ende doch im Getränk.

**#jugendraum:** *Wo funktioniert es für Dich nicht auf Einwegverpackungen zu verzichten?*

**ALINE:** Im medizinischen Bereich lässt es sich nicht umsetzen. Da gibt es auch wichtige Gründe: Zum Beispiel muss eine Nadel und eine Spritze steril sein. Es geht auch nicht um das Verteufeln von Verpackungen, sondern um den verschwenderischen Umgang. Deshalb brauchen wir es dort, wo es notwendig ist, wie in der Medizin. Ein Strohhalm ist für die meisten Menschen nicht notwendig, also kann man ihn auch weglassen.







Aline Pronet mit ihrem Glas Restmüll im Unverpackt-Laden in Fürstenfeldbruck. Das ist ihr Restmüll der letzten drei Jahre – mit zahlreichen Festivalbändchen.

Foto: Andrea Glöckl, EJA München und Umgebung

## So fängst DU mit **Zero Waste** an!

1. Müll sammeln
2. Fülle visualisieren
3. Produkte sortieren
4. Alternativen suchen

Hilfe und Idee finden sich im Internet oder in Alines Blog: [aufdiehand.blog](http://aufdiehand.blog)

**#jugendraum:** Wenn man selbst anfangen will Müll zu vermeiden, was sollte man als Erstes tun?

**ALINE:** Erstmal einfach nichts. Man sollte einfach einmal für einen festgelegten Zeitraum, eine Woche oder einen Monat, allen Müll sammeln. Also nicht nur den Müll zuhause, sondern auch in der Schule, bei der Arbeit oder einfach unterwegs. Wenn man sieht, welche Masse das ist, kommt der AHA-Effekt: „Bohhh ist das viel!“ Dann kann man anfangen den Müll nach Produkten zu sortieren und Schritt für Schritt Alternativen zu finden. Das ist ein sehr individueller Prozess und kann einige Zeit dauern. Manches ist dabei schwierig umzusetzen, anderes fällt einem echt leicht. Das Bewusstsein für die Problematik und der Wille zur Veränderung sind super wichtig!

**#jugendraum:** Viele unserer Jugendgruppen fahren gerne ins Zeltlager. Hast du Tipps für Zero Waste beim Zelten?

**ALINE:** Im Prinzip ist es einfach: Mehrweg statt Einweg. Alles was mehrfach benutzt wird, landet nicht in der Wiese. Ein gutes Zelt, das man wieder mitnimmt. Es muss auch nicht ein eigenes sein, man kann es sich vielleicht auch leihen. Möglichst Lebensmittel, die keine Kühlung brauchen, damit nichts verdirbt. Festes Shampoo eignet sich besonders gut für den Transport im Rucksack. Es ist leichter und läuft nicht aus. Wer bei Kosmetikartikeln, wie Shampoo oder Zahnpasta, auf biologisch abbaubare Inhaltsstoffe achtet, kann sich auch im See waschen oder in die Wiese spucken. Für die Veranstalter ist es wichtig die Teilnehmenden schon vorher mit ins Boot zu nehmen. Also auf die Einladung zu schreiben, dass man Müll vermeiden will und alle bitte mithelfen sollen. Auf der Packliste könnte beispielsweise eine Trinkflasche, Geschirr und Besteck stehen, denn dann braucht es kein Einweggeschirr mehr. Wichtig ist es, alle für das Thema Nachhaltigkeit und Müllvermeidung zu sensibilisieren.



**Aline Pronet**

Kunsthistorikerin,  
Zero Waste Coach  
und Bloggerin

# Nachhaltig



## Kirche sein!

Die Zukunft der Kirche liegt in der Jugend. Doch dafür müssen die vorhandenen Potenziale genutzt und entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein Plädoyer von Sebastian Appolt, BDKJ Diözesanvorsitzender München und Freising.

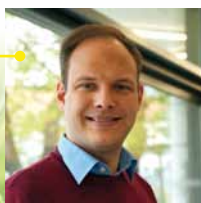
Wer langfristig und in die Zukunft plant, darf zukünftige Generationen nicht ignorieren. Ihre Bedürfnisse und Anliegen müssen im Fokus stehen und berücksichtigt werden. Hierzu braucht es den Blick auf die Jugend.

In der Jugend stecken enorme Potenziale. Es finden außerordentliche Such- und Entwicklungsprozesse statt, die Kreativität, Mut, Tatendrang und Idealismus freilegen und oftmals ein Leben lang prägen. Auf dieser Basis streben junge Menschen danach an die Grenzen zu gehen, sich aktiv einzubringen, Neues zu wagen und stehen so für Lebendigkeit, frischen Wind und Bewegung. Mit diesem inspirierenden Denken und Handeln geben sie dem kraftvollen Wehen des Heiligen Geistes in der Kirche Ausdruck.

Diese dynamische Kraft, welche sich natürlich nicht nur in der Jugend findet, muss kultiviert, gefördert und lebendig gehalten werden. Wenn nicht das gesamte Gefüge in festen Strukturen verharrend einschlafen und langsam sterben soll, muss das junge Gesicht von Kirche und Gesellschaft immer wieder erneuert werden.

### Sebastian Appolt

Diözesanvorsitzender  
BDKJ München und Freising



Wie eine lebendige Kirche daher jugendliche und frische Dynamik braucht, ist auf der anderen Seite die Jugend – wenn sie kirchlich bleiben soll – auf die Kirche angewiesen. Hierzu sind verlässliche Rahmenbedingungen, welche die Entfaltung und das Wachstum junger Menschen fördern nötig. Dafür ist es essentiell, dass Jugendarbeit, jenseits von Sakramentenkatechese und Religionsunterricht, ein Schwerpunkt der Pastoral wird. Das ist aus unserer Perspektive derzeit leider nicht der Fall. Als Basis hierzu sollte die Kirche der Jugend Räume ebenso wie die Übernahme von Verantwortung und Eigeninitiative zugestehen.

Die Botschaft des Evangeliums erleben junge Menschen dabei am authentischsten im Tun. Hierbei spielen glaubwürdige geistliche Vorbilder und Wegbegleiter eine zentrale Rolle. Kirche muss jungen Menschen diese zur Seite stellen. Auch in Zukunft geht dies nicht ohne professionelle Seelsorger\*innen.

Während wir uns als BDKJ dafür einsetzen, dass der jugendliche Wind in Kirche und Gesellschaft weiterhin weht und beide auf der Basis des christlichen Glaubens lebendig gestaltet werden, erwarten wir, dass hierzu ein starkes Fundament und ein gesunder Rahmen bestehen. Daher fordern wir die Kirche in unserem Erzbistum auf, diesen Rahmen und das Fundament zu stärken, indem sie Jugendarbeit als pastoralen und somit auch personellen Schwerpunkt setzt.

# Wir geben nicht auf!



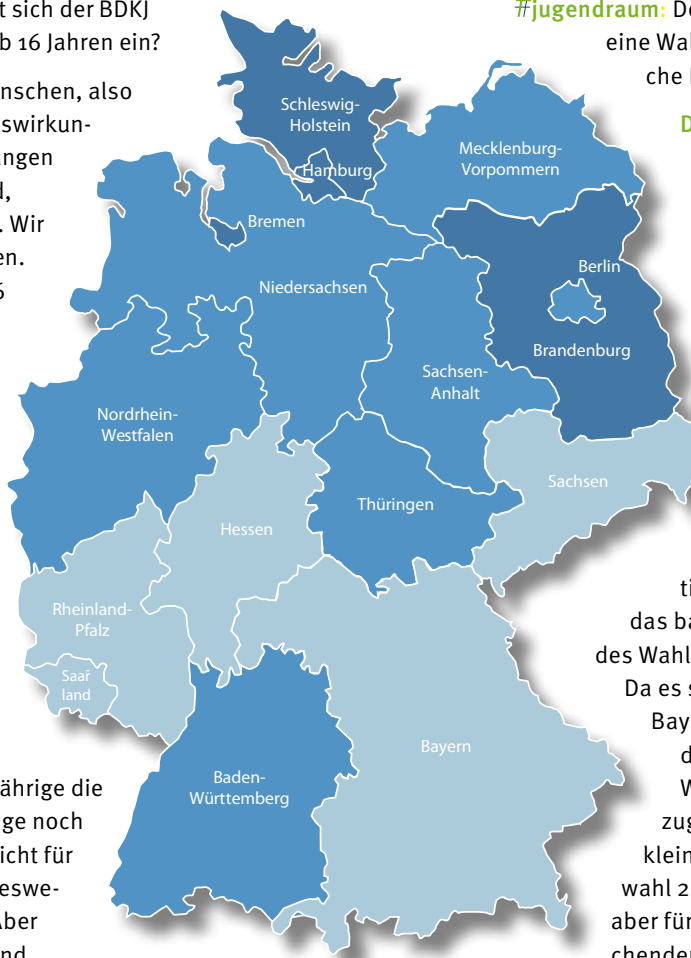
Jugendliche mit politischen Forderungen bei Demonstrationen, Jugendliche, die sich zu Wort melden – junge Menschen waren und sind engagiert. In 11 Bundesländern dürfen Jugendliche bei Kommunalwahlen ab 16 Jahren wählen. #jugendraum hat mit Daniel Köberle, Landesvorsitzender des BDKJ Bayern, gesprochen, wie es dazu derzeit in Bayern aussieht.

**#jugendraum:** Warum setzt sich der BDKJ Bayern für das Wahlalter ab 16 Jahren ein?

**DANIEL KÖBERLE:** Junge Menschen, also diejenigen, die von den Auswirkungen politischer Entscheidungen am längsten betroffen sind, müssen mitwählen dürfen. Wir fordern Wahlen ab 14 Jahren. Wir freuen uns, dass die 16 auf Kommunalebene jetzt diskutiert wird und sind überzeugt, dass Bayern es den anderen Bundesländern, in denen zur Kommunalwahl schon 16-jährige zugelassen sind, endlich gleichtun wird. (siehe Grafik)

**#jugendraum:** Welches Gegenargument von Politiker\*innen kannst du nicht mehr hören?

**DANIEL KÖBERLE:** Dass 16-jährige die politischen Zusammenhänge noch nicht gut verstehen, sich nicht für Politik interessieren und deswegen nicht wählen dürfen! Aber politisches Desinteresse und geringe politische Bildung gibt es in allen Altersschichten. Das darf kein Ausschlusskriterium für demokratische Wahlen sein! Es gibt genügend Jugendliche, die sich für politische Zusammenhänge interessieren und politisch aktiv sind.






**#jugendraum:** Der Landtag hat sich im Sommer gegen eine Wahlalter-Absenkung entschieden, welche Folgen hat das für euch?

**DANIEL KÖBERLE:** Abgelehnt wurden verschiedene Anträge von Fraktionen der Opposition. Derzeit erarbeiten die Regierungsfaktionen eigene Vorschläge. Das freut uns! Für uns ist klar: Wir werden weiterhin laut und deutlich fordern, das Wahlalter abzusenken.

**#jugendraum:** Die Kommunalwahlen 2020 stehen an – wie schätzt du die Chancen ein, auf kommunaler Ebene eine Absenkung zu erreichen?

**DANIEL KÖBERLE:** Ich bin vorsichtig optimistisch, dass in nächster Zeit das bayerische Parlament einer Absenkung des Wahlalters auf Kommunalebene zustimmt. Da es sich dabei um eine Änderung der Bayerischen Verfassung handelt, muss diese Gesetzesänderung durch die Wähler\*innen per Volksentscheid zugestimmt werden. Daher ist die Chance klein, dass eine Änderung zur Kommunalwahl 2020 in Kraft treten wird. Wir werden aber für die Zustimmung zu einem entsprechenden Volksentscheid werben.

-  bei allen Wahlen erst ab 18
-  bei Kommunalwahlen ab 16
-  bei Landtags- und Kommunalwahlen ab 16



**Daniel Köberle**

Landesvorsitzender  
BDKJ Bayern



# Unterstützung gefordert

## Wortgefechte bei Herbst-Diözesanversammlung im Jugendhaus Josefstal

Engagiert, aufmerksam und in der Sache genau – so diskutierten die rund 60 Delegierten am 19. und 20. Oktober 2019 bei der BDKJ Herbst-Diözesanversammlung. Sie setzten sich intensiv mit den Rahmenbedingungen kirchlicher Jugendarbeit auseinander. Zum Motto „Jugendverbände for Future“ passten nicht nur die Themen sondern auch die „Future-Party“ am Samstagabend.

Der BDKJ forderte per Beschluss die Bereitstellung von professioneller Beratung und Unterstützung von staatlicher und kirchlicher Seite, da die Bearbeitung rechtlicher und steuerlicher Anforderungen und Themenkomplexe für die Ehrenamtlichen immer zeit- und arbeitsintensiver werde und dies die aktive Kinder- und Jugendarbeit hemmt. Über Zustimmung zu ihrem Antrag für eine dreiwöchige Begegnungsreise mit einer Gruppe ecuadorianischer Jugendlicher im Jahr 2021 freute sich der Arbeitskreis Amistad des BDKJ. Zudem berichteten der AK KuH (Kirche und Homosexualität) und die AG Spiri über ihre Aktionen und Aktivitäten.

### Jugendverbände for Future

Der Diözesanvorstand bezog dem Motto der Versammlung „Jugendverbände for Future“ entsprechend positiv Stellung zu den Aktivitäten der „Fridays For Future“ Bewegung. Es gelinge dem Diözesanvorstand zwar nicht jeden Freitag zu den Demonstrationen zu gehen, jedoch seien regelmäßig zahlreiche junge Menschen aus den Verbänden dabei, erklärte Diözesanvorsitzender Sebastian Appolt. Besonders zu den globalen Klimastreiks werde man auch weiterhin gemeinsam auftreten.

Neben Vereinsregularien, akribischer Diskussion einzelner Paragraphen von Satzung und Geschäftsordnung – hier kam die Diskussionsfreude besonders zum Tragen – nahmen die Wahlen viel Raum ein. Der vorgesehene Studienteil „Jugendverbände for Future“ musste daher allerdings verschoben werden.

### Ehrenamtlicher Vorstand

Nach Jahren der Vakanz wurde die Position des ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden im BDKJ München und Freising nun wieder besetzt. Die Delegierten wählten Marco Gnacy (26) einstimmig zum neuen ehrenamtlichen Mitglied des BDKJ-Diözesanvorstands (siehe Seite 13). Dem Diözesanausschuss gehören jetzt erstmals Martin Hepburn und Veronika Vogl an, wiedergewählt wurden Magdalena Poruba, Barbara Purschke und Philipp Wittershagen.

Bei einer stimmungsvollen „Future-Party“ zeigten sich die Delegierten fantasievoll, kreativ und feierfreudig bis in die Morgenstunden. Die BDKJ Frühjahr-Diözesanversammlung 2020 ist für 7. und 8. März vorgesehen.



### Claudia Hoffmann

Öffentlichkeitsreferentin  
BDKJ München und Freising



# #personalien



## KjG

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) München und Freising wählte bei ihrer Diözesankonferenz eine neue Diözesanleitung (auf dem Bild v.l.n.r.): Moritz Duerkop, Vroni Seidl, Tobias Kammerer, Manu Soller und Andreas spöttl.

## Ministrantenverband

Wir gratulieren Isabel Gnacy zur Wahl als neues Vorstandsmitglied des Ministrantenverbands München und Freising (MV). Auf unserem Bild ist der gesamte MV-Vorstand zu sehen (v.l.n.r.): Stefan Heumann, Markus Lentner, Veronika Burgmayr, Isabel Gnacy und Simon Franz.



## Mühldorf

Herzlich Willkommen, liebe Christina Hiebl und lieber Johannes Kapsegger! Beide wurden neu in den Vorstand des BDKJ Kreisverbands Mühldorf gewählt.



## Marco for Ehrenamt – BDKJ Diözesanvorstand

Marco Gnacy (26) wurde bei der BDKJ Herbst-Diözesanversammlung im Oktober einstimmig zum ehrenamtlichen Mitglied des BDKJ Diözesanvorstands gewählt! „Ich trete dieses spannende und vielfältige Amt gerne an und möchte Meinungen aus allen Mitgliedsverbänden in Politik, Kirche und Gesellschaft vertreten“, sagte Marco Gnacy nach seiner Wahl. Er will die Themen Gerechtigkeit und Klimaschutz/Umweltschutz im BDKJ München und Freising vorantreiben, bringt Motivation und Durchhaltevermögen mit und will dieses Ehrenamt neu beleben. Marco Gnacy kommt aus dem BDKJ Kreisvorstand Ebersberg.



Foto: Stephanie von Lüttitz

## DIE GEBURT JESU

Matthäus 1-2; Lukas 1-2

Hi Gott!

Hallo Gabriel.

Hier kommt dein Sohn!

1



2

**MARIA WAR EINE JUNGE FRAU, DIE MIT JOSEF VERLOBT WAR. EINES TAGES ERSCHIEN IHR DER ENGEL GABRIEL UND SAGTE IHR, DASS SIE EIN KIND BEKOMMEN WÜRD. BALD DARAUF WAR SIE SCHWANGER.**

DIE INOF  
**BIBEL**  
DAS  
FÜR  
**MINECRAFT**  
UNTERWEGS

GARRETT ROMINES UND  
AUS DEM ENGLISCHEN

**GESCHICHTEN  
BLOCK FÜR BI**





**DAS BABY KAM, UND MARIA BRACHTE EINEN JUNGEN AUF DIE WELT. SIE WICKELTE IHN EIN UND LEGTE IHN IN EINE KRIPPE. SIE NANNTÉ IHN JESUS, SO WIE GOTT ANGEORDNET HATTE.**

4

OFFIZIELLE  
**BIBEL**  
FÜR  
**MINERCRAFTER**  
UND  
S MIT JESUS

VON CHRISTOPHER MIKO  
ILLUSTRIERT VON JOKIM SCHNÖBBE

**IN DER BIBEL,  
JOKIM SCHNÖBBE ERZÄHLT**

Fürchtet euch nicht - ich bringe euch eine frohe Botschaft! Heute ist in der Stadt Davids ein Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Ihr werdet ihn daran erkennen, dass er eingewickelt in einer Futterkrippe liegt.



**AUF DEN UMLIEGENDEN FELDERN WAREN HIRTEN, DIE IHRE SCHAFÉ HÜTETEN. PLÖTZLICH ERSCHIEN EIN ENGEL UND ERZÄHLTE IHNEN VON JESUS. MIT EINEM MAL WAR DER GANZE HIMMEL VOLLER ENGEL, DIE GOTT LOBTEN. DIE HIRTEN STAUNTEN NICHT SCHLECHT.**

5

Wir sind gekommen, den neuen König zu sehen und haben ihm Geschenke mitgebracht.



**DIE WEISEN FANDEN JESUS UND SEINE FAMILIE. SIE KNIETEN SICH HIN UND BETETEN IHN AN.**

6

# katholisch, politisch, aktiv für

Zukunft sichern! – diese Aufforderung ist vielfach zu hören, zu sehen, zu lesen. Organisierten katholischen Jugendverbänden wissen, was sie für die Sicherung der Zukunft tun können. Beispiele dafür gibt. Es ist eine viel



## Vor allem Nachhaltigkeit

Wir, die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising wollen die Zukunft vor allem durch Nachhaltigkeit sichern. Uns ist es ein großes Anliegen, auch noch für unsere nachfolgenden Generationen eine gute und lebenswerte Erde zu hinterlassen. So schauen wir beispielsweise bei unseren gemeinsamen Mahlzeiten, dass wir faire und möglichst plastikfreie Lebensmittel verwenden. Außerdem ist unsere Kleidertauschbörse ein großer Gewinn. Hier kann jede\*r seine\*ihre Klamotten vorbeibringen, die schon länger unbenutzt im Kleiderschrank liegen. Jede\*r der\*die dann etwas Schönes für sich entdeckt, darf dieses Kleidungsstück mit nach Hause nehmen. So müssen keine neuen Kleider gekauft werden und es werden viele Ressourcen vor allem bei der Produktion neuer Klamotten gespart.



**Dorothee Schott**

KLJB  
Diözesanvorsitzende



Diözesanverband  
München und Freising e.V.

## Just do it

Nicht nur darüber reden, sondern damit anfangen. Nach und nach, in kleinen Schritten, dem Ziel entgegen nachhaltig zu leben. Das ist kurz zusammengefasst, wofür wir als Christliche Arbeiterjugend (CAJ) München und Freising in nächster Zeit stehen werden. Beschlüsse, Broschüren, Handreichungen und vieles mehr zum Thema Nachhaltigkeit gibt es unserer Meinung nach mehr als genug. Wir wollen diese mit Leben füllen und umsetzen. Dazu wollen wir Lust machen auf Nachhaltigkeit. Deshalb wird es 2020 eine Workshop-Reihe zu Nachhaltigkeit im Alltag geben. Diese soll Mut machen und zeigen, wie einfach man auch in Kleinigkeiten nachhaltiger leben kann. Denn wir wollen gemeinsam herausfinden, wie jeder für sich nachhaltiger leben kann, ohne gleich sein ganzes Leben auf den Kopf stellen zu müssen.



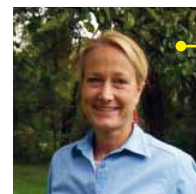
**Sebastian Petry**

CAJ  
Diözesansekretär



## Take Care

Möglichkeiten entdecken und um die Erde gehen. Schritte jeder Einzelnen machen, darum geht es in der Gemeinschaft St. Georg. Dafür ist das Jahresprogramm der Mädchen von sechs bis zu den Erwachsenen stehen z.B. Schonung, Müllvermeidung, kritisch halten und „Do it your way“. So fand u.a. ein Ausflug zum Supermarkt. Bambuszahnbürsten getestet, alternativen vorgestellt und das Handy am Stiel mit kompostierbarer Verpackung, ausprobiert. Wir unsere Pfadfinderinnen Konsum- und Wegwerfaktionen animieren zum Umde





# r die Zukunft Jugendlicher

#jugendraum wollte von den im BDKJ München und Freising er Zukunft Jugendlicher generell tun und ob es anschauliche lffältige Brücke in die Zukunft entstanden!



ken, selbst aktiv zu fahrung, dass kleine en einen Unterschied es der Pfadfinderin- (PSG). Ein Beispiel ojekt „Take Care“ für is 17 Jahren. Im Fokus von Ressourcen, sches Konsumver- self“ als Alternative. ug in einen verpa arkt statt, es wurden und Zahnputztab- ative Verpackungen itzefrei Eis, das erste ostierbarer Cellulo- robiert. Damit führen innen weg von der fgesellschaft und nken.

**Agnes Arnold**  
PSG  
Diözesankuratin



## Engagierte stärken

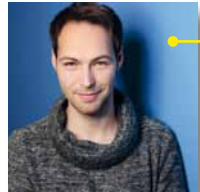
Zur Ministrantenarbeit gehört mehr als den Gottesdienstablauf zu vermitteln. Um die Motivation hoch zu halten, sind eine lebendige Gemeinschaft, Gruppenstunden und Aktionen wichtig. Durch die schwindende Anzahl an Hauptamtlichen wird es gerade in kleineren Pfarreien für oft noch sehr junge Oberministranten (13 – 16 Jahre) immer schwieriger. Abhilfe schafft hier das „Fortbildungsprogramm für Oberministranten“, mit dem wir die Zukunft einer fundierten und ehrenamtlich organisierten Ministrantenarbeit sicherstellen wollen. Es soll keineswegs einen Gruppenleiterkurs ersetzen, sondern die Zeit bis dahin überbrücken oder diesen ergänzen. Engagierte stärken, Strukturen aufbauen, Austausch ermöglichen, Glauben leben und Gemeinschaft erleben – so kann der MV positiv in die Zukunft blicken.

**Sophie Nerb**  
Ministrantenverband  
München und Freising



## Einblick in Lebenswelten

Die Kolpingjugend nimmt regelmäßig an den bundesweiten „Josefstag“-Aktionen teil. Ziel ist es dabei, Vertreter\*innen aus Politik und Kirche einen Einblick in die Lebenswelt Jugendlicher und junger Erwachsener zu verschaffen und die Beteiligten miteinander ins Gespräch zu bringen. 2017 hatte der Josefstag z.B. das Thema „Eine/r von uns – Gemeinsam für ein buntes Land“. Passend dazu kooperierten wir mit der Kolping Bildungsagentur, die Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Erreichen der Ausbildungsreife unterstützt. Diese brachten wir dann direkt mit vier Politikern zusammen, so dass sie aktuelle Fragen stellen konnten und die Politiker\*innen einen Einblick in das Leben der Jugendlichen bekamen.

**Matthias Schneider**  
Referent  
Kolpingjugend DV

Fotos: Brücke: Desitma/Adobe Stock; Brett: picsfive/Adobe Stock; Porträts: privat

# katholisch, politisch, aktiv

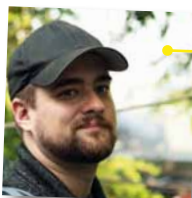
Fortsetzung von Seite 17

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



## Fair und ehrlich

„Wir wollen fair und ehrlich sein“ heißt es in einem der bekanntesten Pfadfinder-Lieder. Passend hierzu gibt es bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) die Kampagne „fairtrade-scouts“. Hier können Pfadfinderstämme ausgezeichnet werden, die sich mit fairem Handel beschäftigen und sich für diesen einsetzen. Wo kommen die Produkte her, die wir konsumieren? Wie geht es den Menschen, die diese produzieren? Wie gerecht ist der Welthandel? Und was können wir tun? In den Gruppenstunden wird diesen Fragen gemeinsam nachgegangen. Auch in unserer Diözese kommt diese Aktion langsam in Fahrt. Alle Informationen sind unter <http://www.fairtrade-scouts.de> abrufbar.



**Andreas Riedl**

DPSG  
Fachreferent für  
Internationale  
Gerechtigkeit



## Vom Haben und Brauchen

14 Jungs sitzen in Gruppen auf dem Waldboden; sie sind Überlebende eines Flugzeugabsturzes und wollen die Güter des Flugzeuges untereinander aufteilen – doch was brauchen sie wirklich und was ist nur überflüssiger Ballast? Am Wochenende der Schönstatt-Mannesjugend (SMJ) zum Thema Wildnis durften die Teilnehmer ihr Leben aus einer anderen Perspektive betrachten und den Fokus darauf richten, was ihnen besonders wichtig ist, aber auch, was sie alles im täglichen Leben 'mehr' haben. Ist ihnen dies selbstverständlich? Ist ihnen der Wert, aber auch der Preis ihres „mehr“ bewusst? Im Wald als Spielwiese durften sie direkt erleben, wie viel Freude oft in der Einfachheit liegt und darin, auch einmal weniger zu haben.



**Philipp Wittershagen**

Regiosprecher  
der SMJ in Bayern

## Jugendverbände BDKJ München und Freising



Christliche  
Arbeiterjugend CAJ



Katholische  
junge Gemeinde KJG



Ministrantenverband  
MV



Sportverband  
Deutsche Jugendkraft DJK



Katholische  
Landjugendbewegung KLJB



Pfadfinderinnenschaft  
St. Georg PSG



Deutsche Pfadfinderschaft  
St. Georg DPSG



Kolpingjugend  
KJ



Schönstatt-  
Mannesjugend SMJ

# Wie eine Schachtel Pralinen

**Taste the Waste – Eine Aktion gegen Lebensmittelverschwendung**

Tagtäglich werden unzählige Lebensmittel entsorgt, die eigentlich noch genießbar wären. Jeder kann aber dazu beitragen, dass weniger Lebensmittel in der Tonne landen und verantwortungsvoll mit der Schöpfung umgegangen wird. Am besten fängt man damit gleich gemeinsam in einer Gruppenstunde an.

Die Lebensmittel, die in Deutschland pro Jahr durch die Endverbraucher weggeworfen werden, belaufen sich in etwa auf sieben Millionen Tonnen. Es gibt jedoch zahlreiche Möglichkeiten Lebensmittel vor der Tonne zu retten. Hierfür kann man z.B. auf die App „Too Good To Go“ oder die Plattform foodsharing.de zurückgreifen. Mit der „App Too Good To Go“ lässt sich bei Gastronomiebetrieben überschüssiges Essen abholen und somit vor dem Wegwerfen bewahren.

## So funktioniert's

- App herunterladen
- Restaurant oder Geschäft in der Nähe suchen
- Essen reservieren (3 bis 4 Euro pro Portion)
- Im Zeitfenster abholen

Die Bezahlung in der App erfolgt per Kreditkarte oder PayPal

Diese Gruppenstunden-Anleitung ist als Download abrufbar unter:  
[www.magazin-jugendraum.de](http://www.magazin-jugendraum.de)

## Informationen

<https://www.zugutfuerdietonne.de/warum-werfen-wir-lebensmittel-weg/wie-viel-werfen-wir-weg>

## Wissenstest

<https://www.zugutfuerdietonne.de/was-kannst-du-dagegen-tun/wissen-testen/lebensmittelretten-fuer-anfaenger/>

## Sonnengesang, Hl. Franziskus

<http://www.franziskusschwestern.de/Franziskanisch/Sonnengesang%201.pdf>

## Material

Smartphone mit der App „Too Good To Go“ oder Zugang zur Plattform foodsharing.de, Tablet oder Computer für Wissenstest, Kochmöglichkeit, Hunger (wobei der mit dem Essen kommen kann).

## Ablauf

1. Zu Beginn ist es interessant, sich über Möglichkeiten und Ideen zur Rettung von Lebensmitteln auszutauschen. Dafür kann der Wissenstest für Anfänger oder Fortgeschrittene des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft eingesetzt werden.
2. Es ist hilfreich sich gezielt ein oder zwei Möglichkeiten herauszusuchen, um Lebensmittel zu retten.
3. Gemeinsam losgehen und noch Essbares abholen.
4. In der Gruppenstunde gemeinsam verkochen oder verarbeiten und dann genießen.
5. Vorlesen des Sonnengesangs des Hl. Franziskus als Tischgebet vor dem Essen.
6. Gesprächsimpuls während des Essens: Was wir heute gemacht haben und was uns Franziskus gesagt hat, passt das für dich zusammen?
7. Zum Abschluss: Gemeinsamer Austausch über das Erlebte

## Martina Beljung



Fachreferentin der DPSG München und Freising für Inklusion, Ökologie und Internationale Gerechtigkeit

# Schon mal probiert?



## Nachhaltige Alternativen selber machen

Es gibt unzählige Vorschläge, Anleitungen und Tutorials zu Müllvermeidung und nachhaltigerem Leben in den Medien. Aber wie geht das ganz praktisch? Was lässt sich einfach für meine Gruppenstunde in der Pfarrei, als Projekt für die Firmvorbereitung, für Pfarrfeste oder andere Aktionen anwenden? Hier Ideen aus der Praxis, die sich unkompliziert umsetzen lassen.

Vormachen und motiviert Alternativen anbieten, damit hoffentlich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitmachen. Frei nach dem Motto: „Sag nicht ‚Fang an‘ sondern ‚Mach mit!‘“ Viele Produkte, die wir in unserem Alltag zuhause oder in der Pfarrei verwenden, könnten durch nachhaltige Alternativen unkompliziert ersetzt werden. Nachhaltige Ernährung und Konsum lassen sich in Gruppenstunden oder bei Freizeiten ganz praktisch erleben. Unser Auftrag als Christen die Schöpfung zu bewahren, wird so mit konkreten Handlungsoptionen für den Alltag verbunden.

## Nachhaltiges Essen

Nachhaltige Ernährung heißt vermehrt vegetarisches oder veganes Essen anzubieten und dies dann auch mit den Jugendlichen zu thematisieren. Der Renner sind regelmäßig vegetarische Burger. Ob mit Bohnen, Kartoffeln oder Tofu – im Internet oder in Kochbüchern finden sich Vorschläge für jeden Geschmack.

## Plastikfrei

Für Ferienaktionen oder Gruppenstunden könnte man das Thema Nachhaltigkeit wählen und unter dem Motto: "Plastikfrei – wie geht das denn?" Produkte selbst herstellen. Als Vorschläge: Deocreme oder WC-Tabs als Alternativen für Plastikprodukte. Sie lassen sich einfach anrühren und vielleicht auch verschenken.

## Einfach loslegen

Einfach mal ausprobieren! Im Internet finden sich zahlreiche weitere Ideen wie man Müll und Plastik vermeiden kann. Für Aktionen kann man das Thema Nachhaltigkeit wählen und plastikfreie Produkte selbst herstellen. Für ein planvolles Vorgehen, kann eine Checkliste helfen, sodass nachhaltige Alternativen zur Routine werden. So kann jeder etwas zum Umweltschutz beitragen.

## Sabine Grasberger

Jugendreferentin  
Kath. Jugendstelle  
Bad Tölz/Wolfratshausen



## Deo-Creme

**Zutaten:** 1 EL Kokosöl (fair gehandelt)  
3/4 TL Natron  
1/2 TL feines Steinsalz (ohne Jod)

### Herstellung:

Alle Zutaten zu einer glatten Masse verrühren und in verschließbarem Gläschen kühl aufbewahren. Natron wirkt antibakteriell und neutralisiert Gerüche.

### Anwendung:

Eine kleine Menge mit einer Fingerspitze entnehmen und an der gewünschten Körperstelle verteilen. Wer es zum ersten Mal versucht, sollte erst an einer wenig empfindlichen Hautpartie probieren, ob allergische Reaktionen auftreten. Bei Wärme (z.B. im Badezimmer) wird die Deocreme flüssig. An einem kühlen Ort wieder fest werden lassen und erneut verrühren.

## WC-Tabs

**Zutaten:** 200g Zitronensäure  
1 EL Bio-Spülmittel  
2 EL Speisestärke  
20-30 Tropfen ätherisches Öl

### Herstellung:

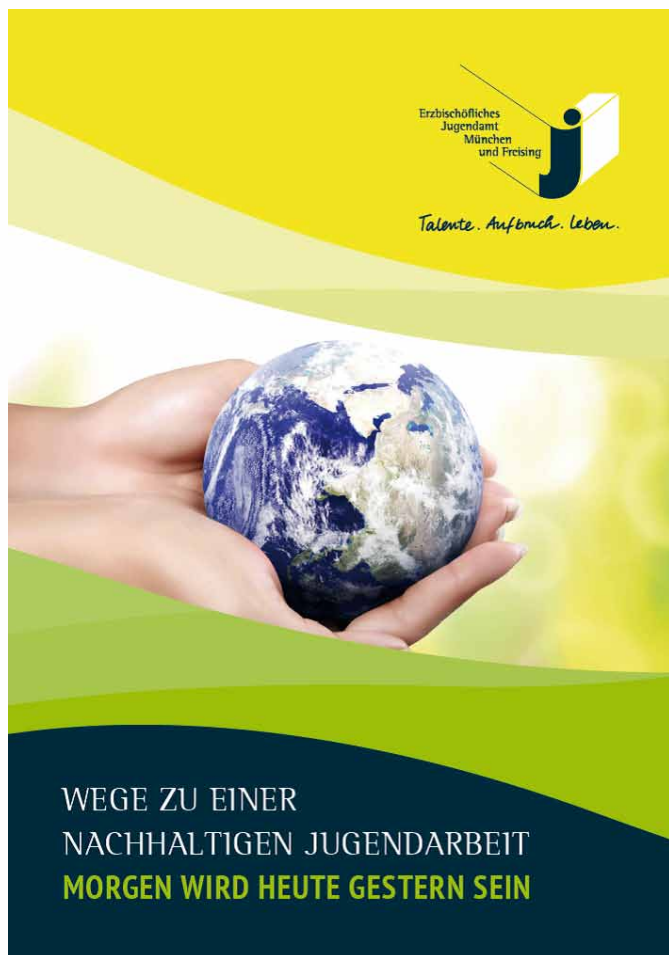
Alle Zutaten vermengen und in kleine Silikonförmchen (z.B. Eisdübeln) drücken. Die Masse aushärten lassen und in einem luftdichten Gefäß aufbewahren.

### Anwendung:

Zur Reinigung einfach einen Tab in die Toilette geben, einwirken lassen und nach Bedarf mit einer Bürste bearbeiten. Umweltfreundlich und praktisch sind WC-Tabs im Zeltlager.

## Ideen und Rezepte zum Selbermachen

[www.smarticular.de](http://www.smarticular.de) und [www.utopia.de](http://www.utopia.de)



# KLEIN ANFANGEN GROSS DENKEN

*Nachhaltige Jugendarbeit?  
Arbeitskreis Nachhaltigkeit?*

Das Verständnis für ein paar „Ökos“, die etwas Neues aufziehen wollten, war nicht wirklich groß bei den Kolleg/innen des EJA. Aber der AK Nachhaltigkeit überzeugte mit Vorschlägen, Projekten, Broschüren, Aktionen & Workshops.

Alle Mitarbeitenden des Erzbischöflichen Jugendamts, egal welcher Profession und Position können beim 2014 gegründeten AK Nachhaltigkeit mitmachen. So unterstützen Jugendreferent/innen, Verbandsreferent/innen, Bereichsleiter/innen und Verwaltungsmitarbeiter/innen gemeinsam die Umsetzung der Leitlinien zur Bewahrung der Schöpfung der Erzdiözese München und Freising.

Diese haben die Aufgabe, das Nachhaltigkeitsverhalten im Alltag kirchlicher Jugendarbeit (Müll, Beschaffung, Strom, Mobilitätsfragen usw.) zu verbessern. Darüber hinaus geht es dem AK u.a. um die Stärkung des Bewusstseins für Nachhaltigkeit, deren Verankerung in der Bildungsarbeit sowie um Unterstützung von Trägern kirchlicher Jugendarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen und Projekten zum Thema Nachhaltigkeit.

## Kleine Schritte

Die erste Aktion des AK Nachhaltigkeit war ein „Müll-Check“ im KorbiniansHaus der Kirchlichen Jugendarbeit in München. Seitdem gibt es konsequente Mülltrennung in jeder der fünf Küchen. Ein weitaus größeres Projekt folgte mit der

2015 veröffentlichten Broschüre „Wege zu einer nachhaltigen Jugendarbeit“ mit Tipps zur konkreten Umsetzung im Alltag. Derzeit wird an einer aktualisierten Neuauflage gearbeitet. Die Entwicklung eines Gruppenleiterkurs-Moduls zum Thema Nachhaltigkeit und Workshops „Nachhaltigkeit“ im Rahmen von FSJ-Seminarwochen wurden vom AK Nachhaltigkeit in den letzten Jahren verantwortet.

Monatlich findet man einen praktischen Umwelttipp im Mitarbeitenden-Newsletter, bei dem Themen wie nachhaltige Weihnachtsgeschenke und Apps ebenso zur Sprache kommen wie „Althandys für den Artenschutz nutzen“ oder nachhaltiger Frühjahrsputz.

## Nachhaltiges Kochbuch

Besondere Resonanz – auch von außerhalb – fand das 2017 erstellte „nachhaltige Kochbuch“, eine Zusammenstellung von nachhaltigen Inhalten rund um das Thema Ernährung und Kochen, die online abrufbar ist. Selbstverständlich beteiligte man sich am Diözesanen Nachhaltigkeitstag 2019 und bot bei der Jugendkorbinianswallfahrt zum zweiten Mal eine Nachhaltigkeitsrallye für Jugendliche an.

Langfristig geht es darum Jugendarbeit zukunftsweisend nach den Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gestalten. Darauf wird sich der AK Nachhaltigkeit des Erzbischöflichen Jugendamts auch weiterhin konzentrieren. Klein anfangen – GROSS DENKEN!

## AK Nachhaltigkeit

des Erzbischöflichen Jugendamts München und Freising  
Kontakt: [info@eja-muenchen.de](mailto:info@eja-muenchen.de)  
Betreff: AK Nachhaltigkeit

**Broschüre** "Wege zu einer nachhaltigen Jugendarbeit" und "nachhaltiges Kochbuch" – <https://bit.ly/2OaMHfj>

**Nachhaltigkeitsleitlinien** des Erzbistums München und Freising: <https://bit.ly/2QjZKxN>



## Stephanie Meier

Jugendreferentin,  
Kath. Jugendstelle  
Rosenheim  
Mitglied im AK  
Nachhaltigkeit seit 2015

#wegweiser

GARTEN-MOHN

1-jährig



SCHÖNGESICHT

mehrfährig



ORANGE COSMEA

1-jährig



GOLDLACK

2- bis mehrjährig



RINGELBLUMEN  
GALENDULA-1-jährig



MAROKKANISCHE  
LEINKRAUT 1-jährig



# WER SEHT SICH NICHT NACH Zukunft?

*... denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. (Jeremia 29, 11)*

Zukunft – ein viel benutztes Wort, aktuell lautstark eingefordert vor allem von der jüngeren Generation und unterstützt von vielen: Fridays for Future – Parents for Future – Scientists for Future – Churches for Future ...

*Wer sehnt sich nicht nach Zukunft?*

*Für unsere Erde und alle Geschöpfe, die darauf leben.*

*Für die Menschen aller Ethnien und Nationen.*

*Für mich persönlich.*

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen unserer Zeit und deren Komplexität fällt es manchmal schwer, an eine (rosige) Zukunft zu glauben.

Wie tröstlich, dass uns in der Adventszeit Hoffnung gemacht wird auf eine lichtvolle Zukunft. Der unbegreifliche Gott will uns so nahe sein, dass er sich ganz klein macht, in unsere Mitte kommt und einer von uns wird. Jesus ist als neugeborenes Kind auf Hilfe angewiesen, muss umsorgt und genährt werden, um überleben zu können, ist Widrigkeiten ausgesetzt. Wie ein Samenkorn gehütet und gepflegt werden muss, damit es wurzeln, wachsen und Frucht bringen kann.

Gott gibt sich auch in unsere Hände. Er vertraut sich uns an und vertraut auf unsere Sorge und Pflege, so dass er in uns Mensch werden und durch uns ans Licht kommen kann. Mit ihm liegt die Zukunft in unserer Hand.

*Ist das nicht Grund zur Hoffnung? Auf eine grandiose Zukunft!*



**Sr. Beate Krug**

Umweltbeauftragte der  
Oberzeller Franziskanerinnen

# JUGEND WIRD GEBRAUCHT

Nachhaltigkeit in der Pfarrei geht oft von jungen Menschen aus

Leben ist Entwicklung – auch Glaubensentwicklung. Wichtig ist es dabei, zu verstehen, wie Kinder lernen und wie Glaube für sie erlebbar werden kann. Wesentliche Aspekte sind Vorbild sein, den Lernprozess mit allen Sinnen anzuregen und Gott erfahrbar zu machen.

Die natürlichen Lebensgrundlagen, religiös gesprochen: Gottes Schöpfung, sind in vielerlei Hinsicht massiv gefährdet. Schnelles Handeln ist nötig, alle sind gefordert: Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, jede und jeder Einzelne – und Kirche. Kirche in all ihren Ausprägungen, im Ordinariat, in

den vielen Einrichtungen, in der Fläche und in den Pfarreien ist aufgefordert zu handeln. Wo also können sich Jugendliche und junge Erwachsene konkret und praktisch zum Erhalt von Gottes Schöpfung vor Ort in den Pfarreien einbringen? Im Folgenden einige Beispiele:

- 🌐 Vorbereiten und Mitgestalten von Schöpfungs-Gottesdiensten
- 🌐 Die nachhaltigen Durchführung von pfarrlichen Festen und Feiern
- 🌐 Beim Anlegen und Pflegen von Blühflächen
- 🌐 Durchführen umweltfreundlicher Pfarrausflüge, -reisen und -freizeiten
- 🌐 Aufgreifen des Themas in Bildungsformaten der Pfarrjugend
- 🌐 gemeinsames Schauen und Diskutieren eines Films zum Thema
- 🌐 Bei einer politischen Diskussionsveranstaltung
- 🌐 Mitgründen und Mitmachen in einem pfarrlichen Umweltteam, das alle Umweltauswirkungen der Pfarrei erfasst und schrittweise verbessert.

## Mattias Kiefer

Umweltbeauftragter  
des Erzbistums  
München und Freising



Die Erfahrung zeigt: Ganz oft sind es Jugendliche und junge Erwachsene, ohne die es die Schöpfungsthemen in einer Pfarrei nicht gäbe. Vergelt's Gott dafür – wir zählen weiter auf Euch!

Wir, das ist die Abteilung Umwelt im Erzbischöflichen Ordinariat München, die Euch mit Beratung und Material gerne bei allen oben genannten Aktivitäten unterstützt: [www.erzbistum-muenchen.de/umwelt](http://www.erzbistum-muenchen.de/umwelt) oder [umweltbeauftragter@eomuc.de](mailto:umweltbeauftragter@eomuc.de)

### Pfarrflächen blühen auf

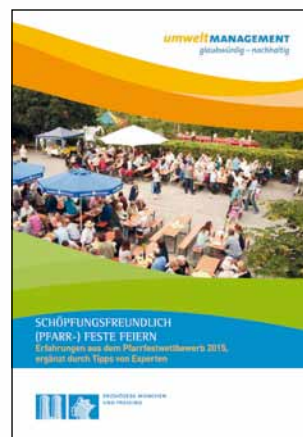
Praxisnah wird beschrieben, wie sich Grünflächen der Pfarrei in artenreiche Blühwiesen verwandeln lassen. Bereits zur 72-Stunden-Aktion 2019 haben sich zahlreiche Jugendgruppen an der Gestaltung von Blühflächen beteiligt. Ein Beitrag zur Stärkung der Biodiversität in unserem Land.



[www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-45488320.pdf](http://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-45488320.pdf)

### Schöpfungsfreundlich (Pfarr-)feste feiern

Diese Arbeitshilfe bietet umfangreiche Tipps und Ideen für enkeltaugliche Feste in der Pfarrei. Sechzehn Pfarreien haben dazu ihr Erfahrung zusammengetragen und zeigen, dass Schöpfungsverantwortung Spaß macht.



[www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-43222220.pdf](http://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-43222220.pdf)



# Weil es Sinn macht

Wie stark Erwachsene mit ihrem Umweltverhalten für Jugendliche auf dem Prüfstand stehen und welche Vorbildfunktion gleichzeitig nachhaltiges Leben hat, berichtet Jugendreferentin Ruth Kaufmann aus der Katholischen Jugendstelle Ebersberg. Kleidertauschstände und Plastikfasten sind nur zwei von vielen Möglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit.

Wer privat kleine Firmen unterstützt, regional einkauft, fair gehandelte Kleidung trägt, sich also für Umweltschutz, fairen Handel und Nachhaltigkeit einsetzt, und beruflich in der Jugendarbeit tätig ist, wird sicher hinterfragt. Warum gibt es heute Süßigkeiten, die einzeln verpackt sind? Warum ist die Milch im Tetrapack? Damit wird konfrontiert, wer seine nachhaltigen Ansprüche, dann doch einmal nicht einhält.

## Kleidertauschstände

Allerdings geht es auch anders herum. Vor zwei Jahren belächelten die Jugendlichen zunächst den „Kleidertauschstand“ in der Jugendstelle, inzwischen findet er regen Anklang. Denn dort hängt eine kleine, feine Auswahl an (Damen-)Mode, welche gelegentlich die Besitzerin wechselt. Als die Jugendlichen im Sommer 2019 die Möbel in der Jugendstelle neu anordneten, befand sich anschließend neben dem Kleiderstand auch ein Tauschregal, wo Bücher, Schuhe, Tassen und allerlei anderes den Eigentümer wechseln können!

## Müllsammelaktion

Ebenfalls Vorbildfunktion hatte das „Plastikfasten“ mit Müllsammelaktionen – das sich in der Ebersberger Jugendarbeit inzwischen in vielen Bereichen etabliert hat. In diesem Jahr ging das sogar soweit, dass es beim Ministrantentag keine kleinen, einzelnen Give-aways mehr gab, sondern lieber ein Spiel für jede Pfarrei. Auch Ideen, manches selbst zu machen, wie etwa Lippenbalsam, Duftöle, Badepralinen oder auch aus nicht mehr ganz frischen Lebensmitteln etwas Feines zu kochen, rief zuerst nicht immer große Begeisterungstürme hervor, wurde dann aber doch zumindest mit „ok“ bewertet – weil es Sinn macht.

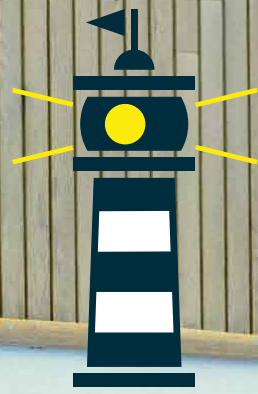
Weil es Sinn macht immer wieder zu fragen: Wie will ich meine Welt gestalten und irgendwann hinterlassen? Was kann ich dazu beitragen, dass unsere Meere und unsere Umwelt nicht kollabieren?



**Ruth Kaufmann**

Jugendreferentin  
Kath. Jugendstelle  
Ebersberg

# Umweltarbeit *verstärkt*



## Katholische Schulen erhalten Stunden und Budgets für Umweltprojekte

Die 24 katholischen Schulen des Erzbistums München und Freising wollen sich im Schuljahr 2019/20 noch stärker für das Klima und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Das ist das Ergebnis einer „Kleinen Klimakonferenz“, die am 12. Juli 2019 mit Vertreterinnen der Schüler/innen und der umweltbeauftragten Lehrer/innen, Erzbischof Reinhard Kardinal Marx und leitenden Mitarbeiter\*innen der Erzdiözese stattfand.

Neu ist, dass mit Johanna Tyllack eine zentrale Fachberaterin die Umweltteams an den insgesamt 24 Schulen unterstützt und vernetzt. Sie ist Lehrerin am Münchner Edith-Stein-Gymnasium und Leiterin der dortigen Umweltgruppe. Zudem erhalten die Umweltbeauftragten an den Schulen des Erzbistums zusätzliche Anrechnungsstunden und für jede Schule stehen 1.500 Euro pro Schuljahr zur Verfügung, um Umweltprojekte zu finanzieren.

Bereits jetzt sind die Schulen des Erzbistums München und Freising führend in ihrem Engagement für die Bewahrung der Schöpfung. Seit mehreren Jahren befassen sich an allen 24 Schulen Umweltteams mit den Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz und setzen nach und nach Veränderungen im Schulalltag um.

### Einige Leuchtturmprojekte



Eine Schülerfirma am Maria-Ward-Gymnasium in München-Nymphenburg stellt unter dem Namen „MyCleanBottle“ personalisierte Filzhüllen für Glasflaschen her

Das St.-Ursula-Gymnasium in Lenggries entwickelte auf dem Gelände der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf einen begehbaren „Ökologischen Fußabdruck“, der als Lehrpfad zum bewussten Umgang mit der Umwelt anregt.

Die St. Irmengard-Schulen in Garmisch-Partenkirchen beschlossen flugfreie Abschlussfahrten

Die Theresia-Gerhardinger-Realschule in Weichs entwickelte ein Konzept für fächerübergreifendes Handeln nach Ideen aus der Enzyklika „Laudato Si“

Die Pater-Rupert-Mayer-Realschule in Pullach hält auf dem Kirchturm Bienen

Das Edith-Stein-Gymnasium München veranstaltete einen Spendenlauf für Wiederaufforstung in Myanmar und ist eine Fairtrade-Schule

Die Maria-Ward-Mädchenrealschule im Münchner Stadtteil Berg am Laim versorgt die Schülerinnen mit einem Fair-o-mat und einer neuen Modekollektion

Die Franz-von-Assisi-Realschule in Freilassing betreibt Urban Gardening.

Kath. Schulen im Erzbistum: [www.erzbistum-muenchen.de/jugend/katholische-schulen](http://www.erzbistum-muenchen.de/jugend/katholische-schulen)  
Abteilung Umwelt EOM: [www.erzbistum-muenchen.de/umwelt](http://www.erzbistum-muenchen.de/umwelt)

### Anselm Kirchbichler

Fachreferent Abteilung Umwelt  
Erzbischöfliches Ordinariat  
München und Freising



Portrait: privat



Foto: Robert Kieferle, Fotoagentur

# #neues lernen

Wie wäre es mit einem **Kurs** z.B. für Filzen, Sprachen, Körbe flechten, Literatur, veganes Kochen, Sport oder tanzen. Vielleicht aber auch ein Musikinstrument lernen, im Chor singen oder Theaterspielen?

# #familiengeschichten

Wenn wir doch als **Familie mehr gemeinsam** machen würden? Kein Problem, dann gibt es zu Weihnachten „gemeinsames Kochen und Backen“ oder „zusammen Fahrräder reparieren“ geschenkt. Gemeinsam in einem Kochbuch mit den besten Familienrezepten schmökern oder eine Playlist mit Liedern von damals hören ...

# #zeit mit gott

**Schenke** dir und deinen **Lieblingsemenschen** Zeit mit Gott: Bei einem Gottesdienstbesuch, bei einem Ausflug zu einer Krippenausstellung, bei einer Waldweihnacht, bei einer Nacht der Lichter mit Stille und Gebet, bei einem Holywood Gottesdienst in der Münchner Jugendkirche ...

# #besondere erlebnisse

Wie wäre es mit **Kultur** im nächsten Jahr? Zum Beispiel bei Leise Töne – Starke Worte in Rosenheim oder bei den Jugendtagen der Passionsspiele in Oberammergau. Karten für ein Festival, Theaterstück, Konzert, Kino- oder Museumsbesuch ...

# #geschenke



## Impressum

Verantwortlich:  
Richard Greul, Diözesanjugendpfarrer  
und Präses BDKJ München und Freising

Preysingstraße 93  
81667 München  
www.eja-muenchen.de  
info@eja-muenchen.de  
USt-ID: DE 811510756

Redaktion:  
Dr. Stephanie von Luttitz,  
Andrea Glodek,  
Claudia Hoffmann,  
Claudia Kargl

Bildnachweis:  
Hinweise sind auf den jeweiligen Seiten  
zu finden. Nicht gekennzeichnete Fotos:  
Erzbischöfliches Jugendamt München  
und Freising und BDKJ München und  
Freising.

Textnachweis:  
Bibelzitate – Einheitsübersetzung  
der Heiligen Schrift, vollständig  
durchgesehene und überarbeitete Aus-  
gabe © 2016 Katholische Bibelanstalt,  
Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten.

Nächste Ausgabe: Frühjahr 2020

Auflage: 2 000 Exemplare, 2 x jährlich


Layout:  
Ralf Rützel, QUERFORM. München

Druck:  
alpha-teamDRUCK, München

Abdruck:  
© Erzbischöfliches Jugendamt München  
und Freising, Abdrucke (auch in Auszügen)  
sind nur mit vorheriger Genehmigung  
gestattet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung des jeweiligen Ver-

fassers wieder und entsprechen nicht  
unbedingt der Auffassung des Erzbischöf-  
lichen Jugendamts München und Freising  
bzw. des BDKJ München und Freising. Die  
Redaktion behält sich die redaktionelle  
Bearbeitung und Kürzung von Artikeln vor.  
Alle Inhalte wurden mit größtmöglicher  
Sorgfalt erstellt. Es wird keine Gewähr für  
die Aktualität, Korrektheit, Vollständig-  
keit und Qualität der Informationen sowie  
für etwaige Druckfehler übernommen.

Diese Ausgabe ist CO<sub>2</sub>-neutral gedruckt.   
redaktion@magazin-jugendraum.de

# #waswannwo

in der Erzdiözese München und Freising

## Atemlos durch den Tag – interreligiös am Start

15. Dezember 2019  
Jugendliche von 16 bis 27 Jahren  
[www.bdkj-muenchen.de](http://www.bdkj-muenchen.de)

## FRIEDENSLICHT

15. Dezember 2019  
Mut zum Frieden  
für alle Pfadfinder\*innen  
und Interessierte  
[www.friedenslicht-muenchen.de](http://www.friedenslicht-muenchen.de)

## „MAL ANDERS“ STATIONEN- GOTTESDIENST

21. Dezember 2019  
für alle ab 14 Jahren  
[www.jugendstelle-ffb.de](http://www.jugendstelle-ffb.de)

## DO IT YOURSELF

2. Februar 2020  
Minilichtmessfeier in St. Benno  
[www.kjg-muenchen.de](http://www.kjg-muenchen.de)

## WINTERFREIZEIT IM ZILLERTAL

24. - 26. Januar 2020  
Für die Dekanate Garmisch und Rottenbuch  
[www.jugendstelle-gap.de](http://www.jugendstelle-gap.de)

## AKTION WEIHNACHTSPÄCKCHEN

18. Dezember 2019  
Aktion der Obdachlosenhilfe St. Bonifaz  
[www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de)

## KOCHEN FÜR GROSSGRUPPEN

15. Februar 2020  
[www.jugendstelle-freising.de](http://www.jugendstelle-freising.de)

## DEIN LEBEN IN FARBE, THEATER, MUSIK ...

28. März 2020  
Kreativtag für Interessierte  
+ Firmlinge + Paten  
[www.jugendstelle-trudering.de](http://www.jugendstelle-trudering.de)

## BIBEL ART JOURNALING

20. Januar 2020  
"kreativ glauben"  
für junge Erwachsene  
[www.jugendstelle-landshut.de](http://www.jugendstelle-landshut.de)

## STERNINGERAKTION

30. Dezember 2019  
Diözesane Eröffnung in Erding  
[www.sternsinger-muenchenundfreising.de](http://www.sternsinger-muenchenundfreising.de)

## BESINNUNGS- WOCHELENDE

6. - 8. März 2020  
Eine Auszeit in der Fastenzeit  
KLJB München und Freising  
[www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de)

## „EXPRESS YOURSELF“

7. Februar 2020 - 31. Januar 2021  
Langzeit-Seminarreihe für junge Erwachsene  
zur Persönlichkeitsentwicklung  
[www.jugendstelle-bgl.de](http://www.jugendstelle-bgl.de)

## „STARK FÜRS LEBEN“

13. - 19. April 2020  
Fahrt nach Assisi für Schüler\*innen  
der 8. Klasse und Firmlinge  
[www.jugendstelle-trudering.de](http://www.jugendstelle-trudering.de)

## GRUPPENLEITERKURS 1 OSTERN

3. - 8. April 2020  
Kurswoche  
Ausbildung für Jugendliche ab 15 Jahren  
[www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/veranstaltungen](http://www.kolpingjugend-dv-muenchen.de/veranstaltungen)

## JUGENTTAGE PASSIONSSPIELE OBERAMMERGAU

7. - 10. Mai 2020

jetzt Karten bestellen unter: [www.jugenttage-passionsspiele.de](http://www.jugenttage-passionsspiele.de)

